

kleine Windlöcher, die mit Läden versehen oder mit Tüchern verhängt wurden, dienten als solche. In der Mitte des Hauses war ein großer Raum, die Diele. Sie diente als Versammlungsraum bei Festen und Beratungen. An den Seiten derselben waren für die Frauen besondere Gasse eingerichtet. Hinten auf der Diele stand der Herd, aus rauhen Feldsteinen zusammengeüßt, umgeben von einfachen Bänken aus Holz oder Stein. Neben dem Wohnhause legten die Ansiedler Vorratsspeicher, Viehställe und eine kellerartige Vertiefung für die Winterfrüchte an. Rings um das Haus lag der Hof. Er wurde mit einem Holzzaune oder mit einem Erdwalle umgeben. Danach erhielt manche Ansiedelung ihren Namen.

b. Dorf und Mark. Die freien Herren unter den Ansiedlern legten ihre Gehöfte nebeneinander an. So entstand ein Dorf, das den Namen nach seiner Lage oder nach dem Namen des vornehmsten Ansiedlers erhielt. Immer weiter wurde der Wald zurückgetrieben, bis rings um das Dorf eine freie Flur sich fand. Das war die Mark. Sie bestand aus Ackerland, das dicht am Dorfe lag, sowie aus Weideland und Wald. Rings um die Mark zog sich der Markwald, der noch dem Urwalde glich und von wilden Tieren bewohnt war. Die Marken sind die Anfänge unserer Feldmarken gewesen. Außer den Dörfern gab es auch Einzelhöfe; sie hatten ihren ganzen Grund und Boden um das Haus liegen.

1. Warum liegen die ältesten Dörfer unsrer Gegend im Tale? Nenne solche! 2. Gehört unser Ort auch zu den ältesten Siedelungen? Kannst du dafür einen Grund finden? 3. Viele Ansiedelungen verdanken ihre Namen den Bächen, an denen sie angelegt wurden. Beweise das an Beispielen aus unsrer Gegend! 4. Was bedeuten folgende Ortsnamen . . . ? 5. Woran erinnern dich Ortsnamen mit der alten Endung tun? 6. Sind in unsrer Gegend solche vorhanden? Welche? 7. Welches sind die wichtigsten Teile des alideutschen Hauses? 8. Woher kommt das Wort „siedeln“? Dach? 9. Welche Einrichtungen unsrer Häuser fehlten den Häusern unsrer Vorfahren?

4. Die Familie. a. Die Hausgenossen. Der Hausvater galt als Herr über Weib und Kind, Knechte und Mägde. Der Herr und seine Angehörigen waren frei, Knechte und Mägde unfrei; diese waren ganz in die Gewalt des Herrn gegeben und durften ihn nur verlassen, wenn er ihnen die Freiheit schenkte. Der Freie zog am liebsten in den Wald hinaus, um gegen wilde Tiere oder unliebame Nachbarn zu kämpfen; die Pflege des Viehes und die Bestellung des Ackers überließ er den Unfreien.

b. Die Haushaltung. Die Frau und unfreie Mägde besorgten die Haushaltung. Eine Magd drehte die Handmühle; eine